

Medizinische Risiken einordnen - AstraZeneca-Impfstoff-

Keine medizinische Maßnahme ist ohne Risiko. Entscheidend für die Bewertung eines möglichen Risikos bzw. der Nebenwirkung einer medizinischen Maßnahme ist die Schwere der zu behandelnden Erkrankung. So sind wir z.B. bereit bei Krebserkrankungen Therapien zu akzeptieren, die hochtoxisch sind, wie Chemotherapie und Strahlentherapie. Wohingegen Maßnahmen bei Gesunden, wie Vorsorgeuntersuchungen oder auch Impfungen, nur akzeptiert werden, wenn Sie besonders risikoarm sind.

Allerdings sollte man sich selbst für eine vernünftige Risikoabwägung bei präventiven Maßnahmen folgende Fragen beantworten:

1. Wie schwer ist die Erkrankung, die ich verhindern will?
2. Gibt es eine effektive Therapie?
3. Gibt es eine Alternative Maßnahme mit geringerem Risiko?

COVID-19 ist, je älter der Erkrankte ist, um so tödlicher. Bis heute gibt es keine effektive Therapie. Die einzige Chance, die Pandemie zu besiegen, ist eine möglichst schnelle Impfung der Bevölkerung. Alle zugelassenen Impfstoffe schützen vor Tod oder schweren Verlauf der Erkrankung zu ca. 90%. Das sind enorm effektive Impfstoffe, die z.B. die Wirkung der Grippe-Impfung deutlich übertreffen. Der Impfstoff von AstraZeneca hat in Schottland bereits nach einer Impfung zu fast 100% vor einem schweren COVID-Verlauf geschützt. Aufgrund dieser hohen Effektivität hat die Europäische Medizin Agentur den Nutzen der Impfung für viele Patientengruppe höher eingestuft, als die sehr selten mögliche Nebenwirkung des Impfstoffes, eine Hirnvenenthrombose zu verursachen .

Diese Thrombosen sind keine normalen Thrombosen, sondern sie werden ausgelöst durch eine Autoimmunreaktion des Körpers gegen die eigenen Blutplättchen. Es gibt keine bekannten Risikofaktoren für diese sehr seltene Immunreaktion, insbesondere sind

bereits durchgemachte Thrombosen kein Risikofaktor. Diese durch das eigene Immunsystem erzeugte Thrombosen, sind in der Medizin im Zusammenhang mit dem Blutverdünnungsmittel Heparin gut bekannt. Heparin, das im Rahmen von vielen Krankenhausaufenthalten standardmäßig verabreicht wird, kann in seltenen Fällen die gleiche Komplikation auslösen. Die Krankheit heißt HIT Typ2 und kommt ca. 300x so häufig vor, wie die mögliche Immunthrombose nach einer AstraZeneca Impfung.

Angesichts der medialen Berichterstattung und der Entscheidungen der Ständigen Impfkommision, sind die Ängste der Patienten vor dem AstraZeneca-Impfstoff nur verständlich.

Tabelle1:

Risiken einordnen:

Möglicher Nutzen im Vergleich zum Schaden durch eine AstraZeneca-Impfung bei niedriger COVID-19 Inzidenz in der Bevölkerung (140/100 000)

Alter	Verhinderte Aufnahme Intensivstation	Anzahl Hirnvenenthrombosen
20-29	0,8	1,1
30-39	2,7	0,8
40-49	5,7	0,5
50-59	10,5	0,4
60-69	14,1	0,2

Quelle:

<https://wintoncentre.maths.cam.ac.uk/news/communicating-potential-benefits-and-harms-astra-zeneca-covid-19-vaccine/>

Wir hoffen, dieser Aufklärungsbogen hilft Ihnen, eine rationale Entscheidung zu treffen.